



Bericht UG im ÖGB 2015-2017:

Die UG hat sich mit rund 600 BetriebsrätInnen und PersonalvertreterInnen klar als drittstärkste Kraft im ÖGB etabliert. Mittlerweile ist die UG in allen Bundesländern – Ausnahme Burgenland – anerkannte ÖGB-Fraktion und hat Sitz und Stimme in den Regionalvorständen.

UG in den Einzelgewerkschaften

Die UG ist anerkannte Fraktion in der GdG-KMSfB (KIV/UG), GPA-djp (AUGE/UG), vida (UG vida) und wurde auch in den Vorstand der Postgewerkschaft (GPF) gewählt (als UGPF). **2015 hat auch die UGöd endlich Fraktionsstatus in der GÖD erhalten.** In der PRO GE ist die UG (als AUGE/UG) bislang in Vorarlberg und Oberösterreich anerkannt, an der Anerkennung in einem weiteren Bundesland (insb. Wien) und letztendlich auf Bundesebene wird gearbeitet, derzeit mangelt es allerdings – noch – an ausreichend betriebsrätlichen Strukturen.



Zuletzt für die UG relevante Wahlgänge:

Betriebsratswahlen an den Universitäten:

2016 fanden an den österreichischen Universitäten Betriebsratswahlen statt. Die Universitäten – insbesondere das allgemeine Personal – gelten als Hochburgen der UG, an den meisten Uni-Standorten gibt es UG-Kandidaturen. Bereits im Frühjahr wurde an der **Universität für Bodenkultur** gewählt, hier konnte die UG ihre Mehrheit halten und wurde mit **6 Mandaten und 57 %** eindrucksvoll bestätigt. An der

Universität Wien – der größten Uni Österreichs errang die UG-Liste im Oktober 2016 **9 von 17 Mandaten und erstmals die absolute Mehrheit.** An der **Med-Uni Graz** konnte die **UG-Liste von 5 auf 6 Mandate** zulegen und errang **43,79 %** der Stimmen.

Im November fanden an den restlichen Uni-Standorten BR-Wahlen statt – ebenfalls mit erfreulichen UG-Ergebnissen: An der **JKU Linz** erzielte die UG **sensationelle 36 %**, konnte sich **von 3 auf 5 Mandate verbessern** und hat mit der FSG gleichgezogen. An der **TU Wien** gewann die UG ein **viertes Mandat** dazu. Ihre Mandate halten konnte die UG an der **Med-Uni Wien (5 Mandate)** und an der **Uni Graz (3 Mandate)**. Ihre Mehrheit zu einer absoluten Mehrheit ausbauen konnte die UG an der **WU Wien (!)**: hier gewann die UG-Liste **2 Mandate dazu (auf 6 Mandate) und erzielte 51,4 % der Stimmen.**

Betriebsratswahlen Landekrankenhaus Mödling, NÖ:

Ein wesentlicher Schritt zur Stärkung der **UG in NÖ** ist mit der **Betriebsratswahl im Landekrankenhaus Mödling** erfolgt: hier errang die UG-Liste bei ihren erstmaligen Antritt auf Anhieb die absolute Mehrheit, es gibt bereits Kontakte mit der AUGE/UG vor Ort und den Willen zu einer engeren Zusammenarbeit und Vernetzung.

Betriebsratswahlen im FSW:

Ebenfalls von traditionell hoher Bedeutung für die UG sind die Betriebsratswahlen im FSW

(Fonds Soziales Wien), der größte Dienstleistungsbetrieb der Stadt Wien mit KIV/UG-Betriebsratsmehrheiten. Diese konnten auch weitgehend gehalten bzw. ausgebaut werden. In der **Unternehmenszentrale** errang die KIV/UG **76,43 % und 8 Mandate (+ 1)**, in den **Pflege und Betreuungsdiensten** konnten die **5 Mandate (69,59 %)** eindrucksvoll gehalten werden. Lediglich bei Wiener Wohnen musste die KIV/UG mit **42,61 %** den Verlust der Betriebsratsmehrheit (**- 1 Mandat auf 3 Mandate**) hinnehmen.

Privatwirtschaft:

Betriebsratswahlen von ausserordentlicher Bedeutung gab es auch im Privatwirtschaftlichen Bereich, zB bei **Tridonic (Vbg)** wo Can Bozguel einmal mehr die Betriebsratsmehrheit errang – diesmal mit einer Einheitsliste, sowie bei **Plasser und Theurer**, wo Martin Gstöttner ein BR-Mandat errang. Diese Ergebnisse waren v.a. für die Anerkennung im PRO GE-Bereich von besonderer Wichtigkeit. Gehalten wurde weiters die Mehrheit bei **UBIS** (IT-Uni Credit, Margit Hahn), erreicht wieder der Einzug in den Zentralbetriebsrat der **Bank Austria** (Stefan Buger). Zuletzt gewann Robert Müllner einmal mehr die Betriebsratswahlen beim Salzburger Beschlägehersteller **Maco**.



ÖGB-Kampagne für eine Steuerreform – das ÖGB/AK-Steuermodell und die UG:

Ab Juni 2014 kampagnisierte der ÖGB die Forderung nach einer Steuerreform. Aus der Forderung nach einer Steuerstrukturereform wurde allerdings bald eine die sich auf eine Tarifreform unter dem Motto „Lohnsteuer runter“ reduzierte. Vermögenssteuern waren zwar zur Gegenfinanzierung angeführt, waren aber nicht mehr zentraler Bestandteil der ÖGB-Kampagne, eine Ökologisierung des Steuersystems war ohnehin nie Thema. Die Tarifreform die ausgearbeitet wurde – und von Anbeginn kritisch von der UG kommentiert – entsprach hinsichtlich Umfang (fast 6 Mrd. Euro, keine entsprechende Gegenfinanzierung, keine Spielräume für notwendige Investitionen in Bildung, Soziale Dienste, Klimaschutz und Armutsbekämpfung) und Verteilungswirkung (Absenkung Einstiegssteuersatz auf 25 %, Anhebung Spitzensteuersatz erst ab einer Tarifstufe von 80.000 Euro) jedenfalls nicht dem, was wir wollten. **Die UG stimmte daher als einzige Fraktion dem ÖGB-Steuertarifmodell nicht zu!**

UG aktiv gegen TTIP, CETA und Co!



Die Unabhängigen Gewerkschaften im ÖGB engagierten und engagieren sich aktiv gegen TTIP, CETA und Co. Gemeinsam mit NGOs wie ATTAC, Global 2000, Greenpeace, via campesina riefen sie zu den Demos gegen TTIP auf, an denen auch zahlreiche UGlerInnen teilnahmen. Im Rahmen des AK-Wahlkampfes gab es Veranstaltungen der AUGÉ/UG zum Thema, regelmäßig wurde und wird in der ALTERNATIVE das Thema TTIP behandelt. Im Rahmen des TTIP Aktionstages (18. April

2015) nahmen zahlreiche UG-AktivistInnen österreichweit an Verteilaktionen und Protesten teil.

Die Alternative/UG-Themenblogs

Regelmäßig (8 x jährlich) erscheint die UG-Zeitschrift „DIE ALTERNATIVE“ sowie Beiträge auf den Themenblogs (diealternative.org).

UG-Aktivitäten

- UG-Dorfplatz zu Jugendbeschäftigung, Juni 2015
- 3. Oktober 2015, Demo für eine menschliche Asylpolitik in Wien – Unter den aufrufenden, unterstützenden Organisationen war auch die UG und UG-Säulen
- **Bundeskonzferenz der UG am 18. Oktober 2015** in Sbg. Inhaltlicher Schwerpunkt war das Thema „**Frauenpolitik der UG**“. Angenommen wurden u.a. Anträge zu einem **gemeinsamen Namensfindungsprozess** sowie zu sozial- und arbeitsmarktpolitischen Themen. Das Thema „Frauenpolitik in der UG“ wurde fortgesetzt, der gemeinsame Namensfindungsprozess angesichts mangelnder Bereitschaft unter den UG-Säulen, diesen offensiv weiterzuverfolgen vorerst beendet. Eine einheitliche Namensgebung erscheint vollkommen unrealistisch und auch ungewollt. Entsprechende Treffen und Gespräche in Wien waren nicht zielführend.
- Viele UG-lerInnen engagierten sich im Rahmen des Präsidentschaftswahlkampfes in der Initiative „**GewerkschafterInnen für Van der Bellen**“ und am Präsidentschaftswahlkampf.

Herausforderungen/Ausblick

Im **Herbst 2017** findet die UG-Bundeskonzferenz in Salzburg statt. Inhaltliche

Schwerpunkte wird der Kampf gegen die Rechtsentwicklung in unserer Gesellschaft und mögliche gewerkschaftliche Gegenstrategien sein. Geladen sind hierzu u.a. **Jörg Flecker**, Professor für Soziologie an der Uni Wien und Autor des Buches „Die populistische Lücke“ über den Zusammenhang zwischen dem Aufstieg der extremen Rechten und der Veränderungen in der Arbeitswelt und **Wolfgang Nafroth**, Kampagnen- und Kommunikationsexperte für den Politik- und Gewerkschaftsbereich. über den Zusammenhang zwischen dem Aufstieg der extremen Rechten und der Veränderungen in der Arbeitswelt. Zusätzlich wird es Anträge zum Statut geben, u.a. zu einer Verankerung eine/s UG-Frauen- bzw. Gleichstellungsbeauftragten.

Organisatorisch:

- Fraktionsanerkennung in der PRO GE (bundesweit) und damit eine noch stärkere Verankerung in den Gewerkschaften
- Das Vorantreiben eines „einheitlicheren“ Auftretens der UG/UG-Listen/UG-Säulen bei aller „Vielfalt“ (Logo!)
- ausgewogeneres Geschlechterverhältnis, insb. Bei PV/BR – gezielte Förderung von Frauen in BR/PV und Gewerkschaftsgremien
- KOA als „politisches“ Organ mit stärkerer Präsenz der Delegierten (Abweichen von monatlichen Treffen?) - Klärung der Rolle des UG-Vorstands.
- Gelebte Solidarität innerhalb der UG-Säulen stärken („Kampagnentauglichkeit“)

Politisch:

- Krise(n) werden dauerhaft anhalten, mit allen Angriffen auf Sozialstaatlichkeit, Demokratie, Gewerkschaftsrechten, Institutionen der ArbeiterInnenbewegung etc. – daher muss sich die UG noch stärker als klar links-alternative, „vordenkende“ Fraktion in Zeiten andauernder Krisen – Stärkung und Schärfung des „radikaldemokratischen“, sozial-ökologischen Profils (im Sinne der sozial-ökologischen Transformation)
- Konsequente Weiterverfolgung unserer „verteilungspolitischen“ Agenda – hinsichtlich einer gerechteren Verteilung von Einkommen, Vermögen, gesellschaftlicher Teilhabe, Macht, Produktionsmittel, Mitbestimmungsmöglichkeiten, Ressourcen ... - insbesondere auch zwischen den Geschlechtern.
- Positionierung als jene Gewerkschaftsfraktion die am konsequentesten gegen reaktionäre und autoritäre Entwicklungen in Österreich und Europa auftritt (Vermögenskonzentration und damit verbundene politische Einflussnahmen, Faschisierung, Rassismus, Antisemitismus, Anti-Feminismus, Entdemokratisierung, Polizeistaatlichkeit etc.)
- Konsequente Weiterverfolgung der Vernetzung und Kooperation mit emanzipatorisch ausgerichteten Organisationen der Zivilgesellschaft.

Markus Koza (UG-Vertreter im ÖGB-Vorstand und Bundesvorstand, Vorsitzender)

Zur Erinnerung: **Gemeinsames CI – unser neues Logo!**

Seit 2012 hat die UG ein neues Logo – auf gemeinsamen Wunsch aller Säulen um die gemeinsame Identität und den gemeinsamen Auftritt zu stärken! UG-Listen in BR und PV sind dringend gebeten im Sinne einer gemeinsamen Identität/CI dieses Logo auch zu verwenden und ihre Listenbezeichnungen zu integrieren – in der Regel als „Anhängsel“ am Ende der Bezeichnung (z.B. we4you/UG, IMUN-UG, UVB-UG, AUGE/UG ...). So sieht es aus ...



... und so wird es z.B. verwendet:

